

Bezirksrat Frederik Hintermayr

Bericht | Amtszeit 2013-2018

DIE LINKE.
IM BEZIRKSTAG VON SCHWABEN

Kontakt

Sie wollen mich kennenlernen?

Mit mir über meine Ziele im Bezirkstag sprechen,
Anregungen für die politische Arbeit in Augsburg und
Schwaben machen?

Flugblätter für Nachbars Briefkasten abholen oder einfach
nur einen Kaffee trinken?

Sie erreichen mich

per E-Mail: Kontakt@Frederik-Hintermayr.de

telefonisch: 0176 753 269 80

Aktuelle Infos zu mir und meiner politischen Arbeit finden Sie
im Internet auf

www.Frederik-Hintermayr.de



FrederikHintermayr



HintermayrFred



frederikhintermayr

V.i.S.d.P.:

DIE LINKE im Bezirkstag von Schwaben

Frederik Hintermayr

Mauerberg 31

86152 Augsburg

Beim Druck dieser Broschüre wurden insgesamt 153 kg CO₂
freigesetzt. Diese wurden durch eine Ausgleichszahlung
kompensiert.

Auflage 1000 Exemplare, Redaktionsschluss 10. Februar 2018

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Oktober 2013 wurde ich als Schwäbischer Bezirksrat vereidigt. Als jüngster Bezirksrat der Geschichte – und als fraktionsloser Einzelkämpfer. Damit schienen auch die zahlreichen Ausschüsse des Bezirkstags unerreichbar.

Schnell zeigte sich die Möglichkeit auf, mit einem weiteren „fraktionslosen Bezirksrat“ eine Zweckgemeinschaft einzugehen. Eine sogenannte Fraktionsgemeinschaft. Da für mich weder Gespräche mit der Bayernpartei noch mit der FDP in Frage kamen, war schnell klar, dass eine solche Gemeinschaft nur mit dem Piraten Fritz Effenberger in Frage kommen würde. Nach kurzer Zeit einigten wir uns auf gemeinsame politische Ziele und konnten Sitze in den relevanten Ausschüssen erstreiten.

Im Herbst 2017 verließ Fritz Effenberger die Piratenpartei und wurde Mitglied der LINKEN. Seither sind wir nun zu zweit – als LINKE im Bezirkstag von Schwaben.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen und Euch einen Einblick in meine Arbeit als Bezirksrat geben und dafür werben, diese auch nach der nächsten Bezirkstagswahl im Herbst 2018 fortsetzen zu dürfen.

A. Hinkelengger



Inhalt

Zur Person	5
Impressionen	6 + 7
Was macht eigentlich ein Bezirksrat?	8 + 9
Anträge im Bezirkstag	10 + 11
Drogenpolitik im Bezirkstag	12 + 13
Bundesteilhabegesetz - Ansbacher Erklärung	14
Gläserner Bezirksrat - Transparenzbericht	15

Zur Person

Frederik Hintermayr

Stationen in Partei und Politik

2009

Eintritt in DIE LINKE, mehrere Jahre Sprecher der Augsburger Linksjugend

2012 - 2017

stellvertretender Kreisvorsitzender DIE LINKE. Augsburg

2012-2014

Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE. Bayern

2013

Spitzenkandidat zur Bezirkstagswahl und Einzug in den Bezirkstag

2017

Bundestagskandidat DIE LINKE. Augsburg

2018

Kreisvorsitzender DIE LINKE. Augsburg

Privat

1992 in Augsburg geboren

Ausbildung:

Sozialbetreuer,
Gesundheits- und Krankenpfleger,
Pflegedienstleiter

Aktuell tätig als politischer Mitarbeiter

Wohne gemeinsam mit meiner
langjährigen Partnerin im Augsburger
Textilviertel

Hobbys neben der Politik:

Kochen und reisen

Mitgliedschaften

Neben der Partei bin ich Mitglied in
verschiedenen Organisationen und
Verbänden.

Beispielsweise:

- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Gewerkschaft Ver.di
- Deutscher Berufsverband für
Pflegeberufe (DBfK)
- Bund für Geistesfreiheit
- VVN-BdA
- Europaunion Augsburg
- Aidshilfe Augsburg

Schwerpunkte - für welche Themen brenne ich

Gesundheits- und Pflegepolitik

Solidarische Gesundheitsversicherung, Mindestpersonalbemessung für die Pflege

Europapolitik

Neustart der Europäischen Union - demokratisch, sozial, ökologisch, friedlich

Gute Arbeit und gute Löhne

Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro - darunter reicht es nicht zum Leben

Impressionen

Einblicke in meine Arbeit



Auf einer Kundgebung für bessere Bedingungen in der Pflege

Frederik Hintermayr hat 3 neue Fotos hinzugefügt.
 Gepostet von Frederik Hintermayr [?] · 3. Juni 2016 · ©

Vielen Dank für die tolle Veranstaltung in Waal bei Kaufbeuren. Der neue Kreisvorsitzender Christoph Gänshaimer hat eine tolle Veranstaltung zum Thema Pflegenotstand organisiert. Ich komme gerne wieder.



Frederik Hintermayr hat 3 neue Fotos hinzugefügt.
 Gepostet von Frederik Hintermayr [?] · 2. Juni 2016 · ©

Komme gerade von einer tollen Veranstaltung meiner Schwaben-Tour. Unter dem Motto: "Vom Pflegenotstand zum Pflegeaufstand" veranstaltete DIE LINKE. KV Donaukreis eine gut besuchte Diskussionsveranstaltung. Vielen Dank für die tolle Diskussion und spannende Eindrücke aus Asbach-Bäumenheim.



Beim Sommerfest einer Altenpflegeeinrichtung

DIE LINKE Augsburg
 Gepostet von Frederik Hintermayr [?] · 19. Dezember 2016 · ©

Frederik Hintermayr: "Die repressive Drogenpolitik der CSU ist gescheitert und mitverantwortlich für die Zunahme der Drogentoten. Wer Menschenleben retten will, muss die Kriminalisierung süchtiger Menschen beenden".

Hintermayr sieht auch die Stadt Augsburg und den Bezirk Schwaben in der Pflicht und fordert eine „deutliche und unbürokratische Erhöhung der Mittel für die Drogenhilfe“. Langfristig könne die Situation nur durch einen Drogenkonsumraum verbessert werden. „Durch die Notfallversorgung des medizinischen Personals können viele Menschen vor dem sicheren Tod gerettet werden. Außerdem schaffen Konsumräume den Zugang zu spezialisierten Angeboten der Suchthilfe und so den Ausstieg aus der Sucht.“

<http://www.augsburger-allgemeine.de/.../Zahl-der-Drogentoten-...>



Mit Stadtrat Otto Hutter bei einem Austausch zu LINKER Drogenpolitik





Frederik Hintermayr hat DIE LINKE Augsburgs Video geteilt.
Gepostet von Frederik Hintermayr (?) · 1. August 2016 · ©

Was für ein schöner Nachmittag mit Petra Pau. Gemeinsam mit Petra besuchte ich heute das Grandhotel Cosmopolis. Vor Ort konnten wir mit den Aktivist*innen ins Gespräch kommen und viel über die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen erfahren. Anschließend begeisterte Petra die Gäste in der Buchhandlung am Obstmarkt mit der Vorstellung ihres Buches "Gottlose Type". Wir freuen uns auf das nächste mal!



Mit Petra Pau beim Kaufbeurer OB und Bezirksrat Herrn Bosse



Frederik Hintermayr ist mit Fritz Effenberger und Frederik Hintermayr unterwegs.
Gepostet von Frederik Hintermayr (?) · 16. Dezember 2016 · ©

Fritz und ich sind jetzt in Irsee. Heute wird der Bezirkshaushalt beschlossen. Lange haben wir diskutiert und beraten. Aber: Auch in diesem Jahr werde ich mit "Nein" stimmen. Die ausführliche Begründung folgt dann nach der Sitzung.



Bürgersprechstunde bei der Augsburger Frühjahrsmesse am Stand des Bezirks



Frederik Hintermayr
Gepostet von Frederik Hintermayr (?) · 18. Mai 2017 · ©

@Bezirkstag heute war mal wieder besonders unterhaltsam. Zuerst stimmten Fritz Effenberger und ich als einzige gegen die Umwandlung des Trägervereins Kloster Roggenburg in eine GmbH, danach sprachen gegen das Auszählerverfahren Heide-Niemeyer aus, also gegen Sitze für kleinere Parteien. Und zum Schluss erklärte mir Herr Präsident noch ausführlich, warum ich den Kollegen Buhl (FDP) nicht fragen darf, wann er seine Fraktion mit dem rechtsextremen Hotzer Fondt (Bayernpartei) beenden wird. #Büftbelun



Aktiv bei einem Warnstreik des öffentlichen Dienstes



DIE LINKE bei der Seniorenmesse „Die 66“

Was macht eigentlich ein Bezirksrat?

Der Bezirkstag: Die dritte kommunale Ebene

Kurzer Ausschnitt aus einem Interview, das ich zu Beginn meiner Amtszeit führte.

Frederik, welche Hauptaufgaben hat eigentlich der Bezirkstag?

Der Bezirkstag ist die sogenannte dritte kommunale Ebene und befasst sich vor allem mit den Bereichen Gesundheit und Soziales. So werden zum Beispiel die überregionalen Sozialhilfen, wie Hilfe für Menschen mit Behinderung oder die Hilfe zur Pflege durch den Bezirk sichergestellt. Der Bezirkstag schafft hierfür die politischen Rahmenbedingungen. Konkret könnte das z.B. heißen, dass wir darüber abstimmen, wie viel Geld ein bestimmtes öffentliches Projekt oder eine Einrichtung erhält.

Also nur Sozial- und Gesundheitspolitik?

Nicht ganz. Zwar freue ich mich als linker Bezirksrat darüber, dass rund 95 Prozent der Ausgaben des Bezirks für den Sozialhaushalt vorgesehen sind, es gibt aber auch noch andere Aufgaben der Bezirke. Kultur und Heimatpflege oder Jugendarbeit zum Beispiel.

Was kann man sich z.B. bei Kultur vorstellen?

Der Bezirk hat beispielsweise dafür gesorgt, dass das Kloster Irsee nicht abgerissen, sondern saniert wurde. Es ist heute eine wichtige Bildungsstätte. Außerdem unterhält der Bezirk Museen, wie das schwäbische Volkskundemuseum in Oberschönenfeld.

Wo liegt der Unterschied zwischen dem Bezirkstag und dem Regierungsbezirk?

Der Regierungsbezirk ist eine staatliche Verwaltung mit einem eingesetzten, keinem gewählten Regierungspräsidenten an der Spitze. Das ist momentan Herr Schäufele. Der Regierungsbezirk hat verschiedene Verwaltungsaufgaben. Er kontrolliert zum Beispiel als Behörde die Haushalte der Landkreise und kreisfreien Städte, ist aber kein Parlament.

Wie ist die Sitzverteilung im Bezirkstag, sitzen da alle Parteien mit am Tisch?

Alle 13 Direktmandate gingen 2013 an die CSU. Außerdem sind neben uns LINKEN noch SPD, FREIE WÄHLER, Bündnis 90 / Die Grünen, Die FDP, die ÖDP und die Bayernpartei dabei.

Ganz schön viele Parteien. Viel mehr als im Landtag.

Das liegt daran, dass es keine 5% Hürde gibt.

Wo tagt der Bezirkstag? Habt ihr ein Rathaus, ein Parlament?

Der Bezirk Schwaben sitzt in Augsburg am Hafnerberg. Hier sind die Büros der Verwaltung. Die meisten Sitzungen des Bezirkstags und der Ausschüsse finden auch hier statt. Es gibt aber keinen „Parlamentssaal“ im klassischen Sinne. Dafür tagen wir auch viel zu selten.

Was unterscheidet Dich von den anderen Bezirksräten, gibt es da überhaupt Kontroversen?

Ich stehe für eine deutlich liberalere Drogen- und Suchtpolitik als meine Kolleginnen und Kollegen. Dazu fordere ich Drogenkonsumräume, also sichere Zonen für schwerst Drogenabhängige. Durch medizinische und sozialpädagogische Versorgung wird ihnen dort der Ausstieg aus der Sucht ermöglicht. Auch die Ansteckung mit Krankheiten, z.B. durch unsauberes Spritzenbesteck könnte dort verhindert werden. Aber auch meine Position zu Themen wie Tarifbindung, bessere Bezahlung für Pflegende oder Naturschutz und Friedenspolitik unterscheiden mich von den anderen Bezirksräten.

Friedenspolitik im Bezirkstag? Das ist doch ein Bundesthema?

Ganz konkret geht es hier um ein Schützenportkompetenzzentrum in Illerbeuren. Dafür hat der Bezirk 4 Millionen locker gemacht. Ich halte es für eine Katastrophe, dass ausgerechnet für das „Spiel mit Waffen“ Geld da ist. Gleichzeitig wurden aus Kostengründen aber immer wieder finanzielle Mittel für soziale Projekte und Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen abgelehnt, z.B. der freie Eintritt für Schülerinnen und Schüler in Museen des Bezirks.

Was möchtest Du in Deiner zweiten Amtszeit unbedingt verwirklichen?

Ich wünsche mir, dass wir endlich mehr Verantwortung für die suchtkranken Menschen übernehmen, z.B. durch Drogenkonsumräume. Und der Bezirk bräuchte dringend eine verbindliche Ethiksatzung. Diese würde beispielsweise regeln, dass für Einrichtungen des Bezirks bevorzugt Produkte von Unternehmen mit Tarifbindung gekauft werden.

Anträge im Bezirkstag

Eine Auswahl LINKER Anträge

Der Bezirkstag möge die Einrichtung und den Betrieb von Drogenkonsumräumen zum nächstmöglichen Zeitpunkt beschließen. Der Bezirkstag möge sich auf Bezirks- und Landesebene wie auch über den Bayrischen Städtetag dafür einsetzen, dass eine entsprechende Rechtsverordnung zur Genehmigung einer Inbetriebnahme von Drogenkonsumräumen in Bayern erlassen wird.

Der Bezirkstag von Schwaben möge beschließen:

Alle Schwäbischen Substitutionsärzte erhalten eine Anerkennungsurkunde durch den Bezirkstag von Schwaben. Damit bringt der Bezirkstag die Wichtigkeit und Wertschätzung dieser Tätigkeit zum Ausdruck.

Der Bezirkstag von Schwaben möge seine gesellschaftliche Vorbildfunktion wahrnehmen und eine Frauenquote von mindestens 40 % im Präsidium einführen; zu diesem Zweck soll eine weitere Position eines/r stellvertretenden Präsidenten/in geschaffen werden.

Der Bezirkstag von Schwaben möge eine Arbeitsgruppe gründen, die das Ziel verfolgt, eine verbindliche Ethiksatzung für den Bezirkstag Schwaben zu erstellen.

Der Bezirkstag von Schwaben möge die Initiatoren und Vertreter des Grandhotels Cosmopolis in einer geeigneten Veranstaltung ehren und mit einer Summe von 8000 Euro (einmalig, für Sachausgaben) unterstützen.

Der Bezirkstag von Schwaben möge die Unternehmensleitung der Adelholzener Alpenquellen GmbH auffordern, unverzüglich in die Tarifbindung der bayerischen Erfrischungsgetränke- und Mineralbrunnenindustrie zurückzukehren. Die Tarifbindung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer sozialen Marktwirtschaft.

Die Sozialverwaltung möge darstellen, seit wie vielen Jahren es keine Erhöhung des Kleidergelds und der Freizeitpauschale für in Schwaben stationär untergebrachte Heimbewohner mehr gegeben hat. Die monatliche Kleidergeldpauschale wird ab sofort auf monatlich mindestens 38,50 Euro erhöht.

Der Bezirkstag Schwaben hat bereits im Oktober 2014 seine Unterstützung des Licca-Liber-Renaturierungsprojekts bekundet. Das wichtigste Naturschutzprojekt Schwabens in den nächsten Jahren soll durch die Berichte unserer Experten begleitet werden. Der Leiter der Fischereifachberatung Schwaben möge gebeten werden, regelmäßig einen Bericht vom Licca-Liber-Projekt zu veröffentlichen.

Der Bezirkstag Schwaben fordert im Einklang mit den bayerischen Landtagsfraktionen, den Kommunen und dem deutschen Städtetag auf Grundlage der bisherigen Vertragstextveröffentlichungen, die Verhandlungen zu den sogenannten Freihandelsabkommen CETA, TTIP und TISA auszusetzen und sicherzustellen, dass weder die kommunale Daseinsvorsorge, die Souveränität demokratischer Strukturen noch die mittelständische lokale Wirtschaft durch solche internationalen Verträge beeinträchtigt werden können; im Besonderen soll die Einrichtung von neuen Investitionsschutzvereinbarungen und internationalen, nichtstaatlichen Schiedsgerichten unterbleiben.

Die Bezirksverwaltung wird aufgefordert, dringend zu erklären, welche Kenntnisse über freiheitsentziehende Maßnahmen in schwäbischen Behinderteneinrichtungen vorliegen und in welchem Umfang (unangemeldete) Kontrollen durchgeführt werden um Missbrauch aufzudecken.

Drogenpolitik im Bezirkstag

Die Verweigerungshaltung des Bezirkstags ist unterlassene Hilfeleistung

In Schwaben nimmt die Zahl der Drogentoten stetig zu.

Die repressive Drogenpolitik der CSU ist gescheitert und mitverantwortlich für die Zunahme der Drogentoten. Wer Menschenleben retten will, muss die Kriminalisierung süchtiger Menschen beenden.

Die Forderung nach Drogenkonsumräumen hat sich DIE LINKE. bereits in ihrem Wahlprogramm zur Bezirkstagswahl 2013 festgeschrieben.

Darin heißt es:

"Wir setzen uns für die Einrichtung von Drogenkonsumräumen ein. Experten, Wohlfahrtsverbände sowie Betroffene sind sich einig, dass Drogenkonsumräume das Leiden mindern und das Sterben verhindern können. Die Erfahrungen aus anderen Bundesländern und eine wissenschaftliche Studie aus dem konservativ regierten Frankfurt haben positive Erfahrungen mit den Drogenkonsumräumen aufgezeigt. Die Ansteckung mit Hepatitis C und HIV sind deutlich gesunken, sauberes Spritzbesteck und Impfungen werden angeboten, Therapieplätze können vermittelt werden. Die Notfallversorgung des geschulten Personals rettet viele Menschen vor dem sicheren Tod. Drogenkonsumräume senken die Zahl der Rauschgifttoden, erleichtern den Abhängigen den Zugang zu spezialisierten Angeboten der Suchthilfe und sind in Bayern längst überfällig!"



Bereits in den ersten Monaten meiner Amtszeit brachte ich gemeinsam mit Fritz Effenberger einen Antrag ein, der das Ziel hatte, die Einrichtung eines Drogenkonsumraumes für Schwaben zu prüfen.

Daraufhin entstand eine, bis heute geführte, unsachliche Debatte, die vor allem schwerst Drogenabhängige Menschen diskreditiert und Hilfe verhindert. Sogar SPD und Grüne hatten sich, entgegen ihrer Programme, gegen unseren Antrag gestellt.

Doch in die Debatte um Drogenkonsumräume kommt Bewegung:

Mittlerweile fordert sogar der bayerische Bezirkstag und dessen Präsident Herr Mederer (CSU) die Staatsregierung auf, entsprechende Voraussetzungen für die Einrichtung von Drogenkonsumräumen zu schaffen.

Leider bleibt jedoch der Schwäbische Bezirkstag bei seinem besonders konservativen Kurs und verweigert weiterhin eine sachliche Debatte zum Thema.

Wir bleiben dran: Versprochen!

Ein Interview mit dem regionalen Fernsehsender atv finden Sie hier:

<https://goo.gl/XEHNNk>



Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Die Ansbacher-Erklärung der LINKEN

Auf unserer Klausurtagung in Ansbach befassten wir als LINKE Bezirksrätinnen und Bezirksräte uns ausführlich mit dem Entwurf des Bundesteilhabegesetzes.

Wir formulierten unsere Kritik in der "Ansbacher-Erklärung".

Darin heißt es u.a.:

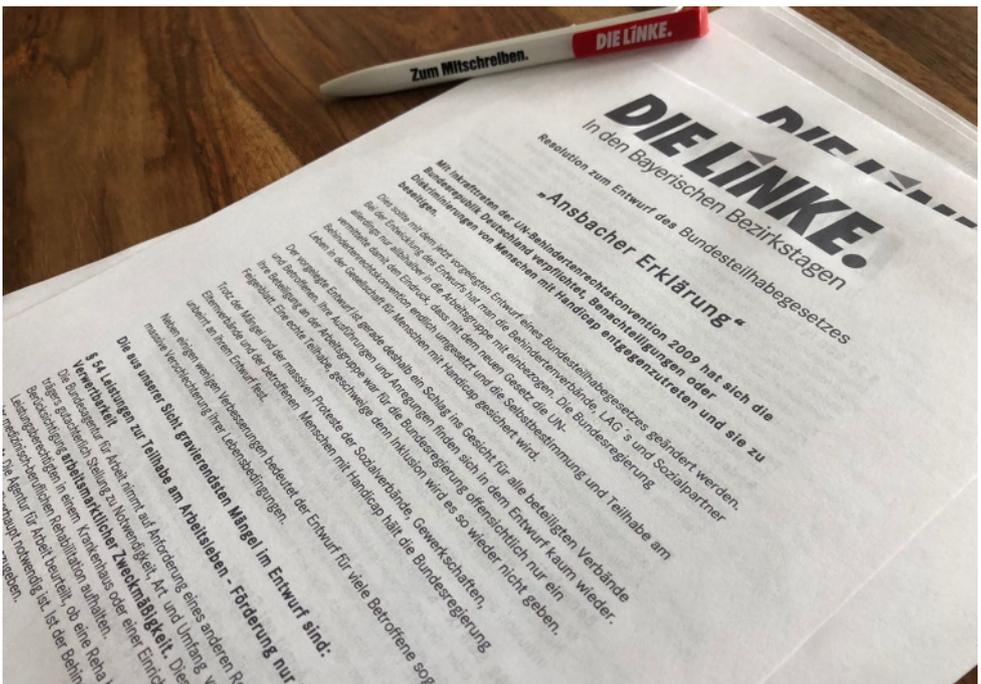
„Es muss ein Entwurf entstehen, der gemeinsam mit den Verbänden und Betroffenen auf Augenhöhe erarbeitet wird!“

Besonders dreist finden wir, dass der vorliegende Entwurf für viele Betroffene sogar eine wesentliche Verschlechterung der Lebensrealität bedeutet.

Der 10. Parteitag der bayerischen LINKEN in Hof übernahm die Erklärung einstimmig als Parteiposition.

Die Ansbacher-Erklärung finden Sie hier:

<https://goo.gl/SLXzWY>



Gläserner Bezirksrat

Transparenz über Einkünfte

Transparenz in der Politik liegt mir persönlich sehr am Herzen!

Deshalb mache ich an dieser Stelle meine Einkünfte als Bezirksrat transparent.

Laut Satzung des Bezirkes nach §4 (3) erhalten die ehrenamtlichen Bezirksräte eine Aufwandsentschädigung von derzeit monatlich 808,26 EUR (Stand Januar 2018).

Dieser Betrag muss versteuert werden. Ein Freibetrag für Ehrenamtliche wird angerechnet.

Des weiteren erhalten Bezirksräte in Schwaben 70,00 EUR Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Bezirkstages, der Ausschüsse und an Fraktionssitzungen. Zur Bestreitung der Geschäftsbedürfnisse und zur Abgeltung der Auslagen erhalten Bezirksräte einen weiteren Kostenersatz von 60,00 EUR.

DIE LINKE. ist aus gutem Grund die einzige Partei, die nicht von Banken und Großkonzernen bezuschusst wird - und wir wollen das auch nicht sein, denn das sichert uns die politische Unabhängigkeit vor politischer Einflussnahme mächtiger und finanzstarker Einzelinteressen in der Gesellschaft. Dementsprechend ist die Ablehnung von bezahlten Vorträgen oder ähnlichem selbstverständlich.

Ich selbst entrichte folgende Spenden, Mitglieds- und Solidaritätsbeiträge:

100,00 EUR	Monatliche Mandatsträgerabgabe, DIE LINKE. Bayern
50,00 EUR	Monatlicher Mitgliedsbeitrag, DIE LINKE.
100,00 EUR	Monatliche Spende, DIE LINKE. Kreisverband Augsburg
15,00 EUR	Monatliche Spende, Linksjugend Solid
35,00 EUR	Monatliche Spende für eine antirassistische Gruppe (wechselnd)
23,00 EUR	Monatlicher Beitrag Gewerkschaft Ver.di
60,00 EUR	Jahresbeitrag BUND Naturschutz
60,00 EUR	Jahresbeitrag AWO
36,00 EUR	Jahresbeitrag VVN/BdA
100,00 EUR	Jahresbeitrag Christopher-Street-Day Augsburg e.V.
50,00 EUR	Jahresbeitrag Querbeet e.V
162,00 EUR	Jahresbeitrag DbfK
55,00 EUR	Jahresbeitrag Bund für Geistesfreiheit

Ich will Mitglied werden

Ich will im Wahlkampf helfen

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

E-Mail und / oder Telefon